

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 43

Artikel: Klick : bange Frage nach der grossen AHV-Schlappe : doppelte Linke :
endgültig k.o.?
Autor: Fink, Regula / Raschle, Iwan / Efeu [Feurer-Mettler, Ernst]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-611302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON REGULA FINK

Der Kampf wird nicht stattfinden. Obwohl ihm grosse Worte vorausgegangen sind. Im Kampf um eine bessere und gerechtere AHV haben sich die Linken in der Vorrede selbst ausge-trickst.

Als ersten erwischte es den stärksten Mann in der Roten Machtzentrale: Vorkämpfer und Obertaktierer Peter Bodenmann wurde von seinen eigenen Leuten mit einem rechten Haken niedergestreckt. «Bleib am Boden, Mann!» schrien sie ihm zu, dann krachte es. Bodenmann hatte sich zuviel vorgenommen. Und er liess ausser acht, dass der Vorstand selbst bestimmen will, wann die SP wo und wie stark zuschlagen wird. So verwandelte sich der angekündigte harte Schlag gegen die asozialen Bürgertlichen in ein K.o. für den Präsidenten.

Zwar rappelt sich jetzt der Mann vom Boden auf und versucht, sein Gleichgewicht wiederzuerlangen, doch ist ungewiss, ob er diese Schlappe jemals wird verdauen können.

«Wer Schläge austeilen will, muss sich erst eine gute Deckung zulegen», heisst eine alte Boxerweisheit. Weisheiten waren allerdings nie Bodenmanns Stärke.

BONGO-ZAHL DER WOCHE:
ins zu null für die Bürgerlichen



Angeschlagene taktische Linke?

Bange Frage nach der grossen AHV-Schluppe:

Doppelte Linke: endgültig k.o.?

Nicht betroffen von der Schlappe des Aushängeboxers Bodenmanns ist die Gewerkschafterin Christiane Brunner. Sie erhebt links aussen bereits den Siegerhandschuh.

Denn sie hat sich in den eigenen Reihen durchgeboxt. Ob sie im Kampf für das AHV-Referendum vom Möchtegern-Referendums-ergreifer und Chefoach unterstützt wird, ist unklar. Weil sich dieser noch nicht wirklich aufgerappelt hat, und weil das rote Team arg zerrüttert ist

Hat Bodenmann die Basis überhaupt noch hinter sich?

Soviel ist klar: Die SP geht angeschlagen aus diesem linken Ficht hervor. Die Basis – die Bürgerin, der Bürger – weiss nicht mehr recht, wer nun wie wen wo schlagen soll. Und warum. Worum sollen sie denn nun boxen, die ewig kämpferischen Sozis? Um die Initiative, um das Referendum oder gar um beides?



Gefährdete soziale Errungenschaft?

Klick

Umfrage

Wie hätten Sie's denn
gerne, liebe Leserin, lieber
Leser? Kreuzen Sie an und
schicken Sie die Umfrage
an die Klick-Redaktion.

- das «Referendum gegen die 10. AHV-Revision»
- die «Initiative zum Ausbau von AHV und IV»
- die «Splitting-Initiative»
- die Initiative «für eine Flexibilisierung der AHV, gegen die Erhöhung des Rentenalters für Frauen»
- die Initiative «für ein flexibles Rentenalter 62 für Mann und Frau»

Jetzt haben Sie die Qual
der Wahl

Kommentar

*Es wird sich
rächen!*

Von Heini Kubli, Sportchef

Die SP hat einen grossen und harten Kampf angekündigt, den sie nicht führen kann. Weil sich die Partei-Elite längst von der Basis entfernt hat.

Die SP ist längst kein Club für benachteiligte Leute mehr. Und sie kämpft in der falschen Kampfklasse. Statt einen Sieg für die Frauen und sozial Benachteiligten herauszuschlagen – für den existentiell wichtigen Fanclub also –, boxen die Sozis für den Mittelstand.

Das wird sich rächen, wenn es darum geht, im nächsten Jahr die Boxer für den National- und Ständering zu bestellen!

Rund um den Ring herrscht breites Grinsen. Die Bürgerlichen wissen es zu schätzen, dass sich die Linken schon vor dem Kampf gegenseitig k.o. schlagen. Wenn SP und Gewerkschaften keine einheitliche Kampfstrategie entwickeln, sondern ein doppelt linkes Angriffskonzept, steht der Sieger bereits heute fest: Es sind die Aufschwingenden und Rechten.

Geschlagen sind vor allem die Frauen, wenn die Linken bereits vor dem Match ausgezählt werden, aber auch die älteren Bürgerinnen und Bürger. All jene, die sich ein Leben lang durchgeschlagen haben im harten Kampf um ein karges Auskommen und die auf der Zuschauertribüne immer noch hoffen. Vergeblich.